

Diese Wochenschrift  
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift  
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-  
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag  
früh 9 Uhr erbeten.

# Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift  
für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 24.

Mittwoch, den 13. Juni

1864.

(Ueber die Einberufung des Landtags) schreibt die „Prov. Corresp.“ Die Einberufung des Landtags wird seit Kurzem von einzelnen Zeitungen immer wieder in nahe Aussicht gestellt: bald soll dieselbe unmittelbar bevorstehen, bald wieder für den Monat Juli oder für den Herbst beschlossen sein. Als Grund wird angegeben, daß die Geldmittel der Regierung zu Ende seien oder bald zu Ende gehen werden, und daß sie deshalb der Hülfe des Landtags bedürftig sei.

Alle diese Behauptungen und Vermuthungen sind jedoch völlig grundlos, und soweit die Absichten der Regierung zu erkennen sind, ist fürs Erste, und wenn nicht etwa ganz unerwartete Ereignisse eintreten, an eine Berufung des Landtags nicht zu denken.

Nachdem das Abgeordnetenhaus die Bewilligung einer Anleihe für die schleswig-holsteinische Angelegenheit abgelehnt hatte, mußte die Regierung verfahren, wie es der Herr Minister-Präsident v. Bismarck mit den Worten angekündigt hatte: „wir werden die Mittel zur Kriegführung nehmen, wo wir sie finden.“ Die Regierung hat es sicherlich bedauert, daß sie die unvermeidlichen und klar vorhergesehenen Ausgaben nicht, wie es in der Ordnung wäre, auf Grund bestimmter Bewilligungen leisten konnte; aber es war eben nicht ihre Schuld, daß dies nicht möglich war, eben so wenig, wie es seit 2 Jahren in ihrer Macht lag, das ordnungsmäßige Zustandekommen eines Staatshaushalts ihrerseits zu sichern.

Indem daher die Regierung in die Nothwendigkeit versetzt war, die Kosten der Kriegführung aus den vorhandenen Mitteln zu decken, konnte es ihr und gewiß auch dem Lande nur zur hohen Genugthuung gereichen, daß die Finanzverhältnisse Preußens der

Art sind, um Verlegenheiten zunächst auch für einen solchen Fall nicht entstehen zu lassen.

Wie es der Regierung bisher möglich war, die unvermeidlichen Ausgaben zu sichern, so dürfte auch für die weiteren Bedürfnisse, insoweit dieselben sich auf Grund der bisherigen Entwicklung der Dinge beurtheilen lassen, ein Anlaß zu einer mehr oder minder baldigen außerordentlichen Einberufung des Landtags nicht vorliegen.

Nur in dem Falle, daß unerwarteter Weise die Wahrscheinlichkeit einer neuen und größeren politischen Verwicklung und demzufolge einer weiteren Ausdehnung der Kriegführung eintrete, würde vermuthlich die Einberufung des Landtags in nähere Erwägung zu ziehen sein.

Der 5. und 6. Juni sind zwei Festtage für unsere Marine, welche für dieselbe unvergeßlich bleiben werden; es ist ihr zum ersten Mal seit ihrer Gründung das Glück und die Ehre zu Theil geworden, von Sr. Majestät dem Könige inspiziert zu werden.

Se. Majestät begab sich am 5. Vormittags mit Extrazug nach Stettin und nahm daselbst die Parade der Garnison ab.

Nach den vorläufig getroffenen Reise-Dispositionen geht der König am 17. Juni nach Karlsbad ab. Für den Aufenthalt daselbst sind die Tage vom 18. Juni bis 18. Juli bestimmt. Fast zu gleicher Zeit wird auch der Kaiser von Oesterreich in Karlsbad eintreffen.

Es ist officiell befohlen, daß die für die Dauer der Waffenruhe beurlaubten Reservisten den Befehl zum Wiedereintreffen beim Truppentheile in der Heimath abwarten dürften.

Am 9. Juni, Abends  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, traf das russische Kaiserpaar in Berlin ein.

Berlin, 10. Juni. Die in der Konferenz zu London vom 6. d. vorgeschlagene Verlängerung der Waffenruhe auf 14 Tage, also bis zum 26. Juni, ist von preussischer Seite angenommen worden, so daß die Feindseligkeiten vor dem 26. d. nicht wieder beginnen werden. Am 26. Juni steht muthmaßlich die Wiedereröffnung der Feindseligkeiten bevor. Wir willigen in die Verlängerung der Waffenruhe, und zwar aus dem einzigen Grunde, weil am 26. unsere Marine um zwei, wohl auch drei schöne Panzerschiffe vermehrt sein wird.

Berlin, 10. Juni. Allem Anscheine nach setzt man hier in das Zustandekommen der Friedens-Verhandlungen mit dem 26. d. M. sehr geringe Hoffnungen, wenigstens werden die Vorbereitungen zum Wiederbeginn der Feindseligkeiten sehr energisch betrieben. So hat die Regierung u. A. in Frankreich 2 Dampf-Avisos zu je vier gezogenen 12-pfündigen Geschützen erstanden, welche vor dem 26. d. in Hamburg ankommen sollen; auch ist man gewillt, erforderlichen Falles Kaper-Briefe gegen Dänemark ausstellen zu lassen; kurz, man wird das Möglichste thun, den Widerstand der Dänen zur See zu brechen.

Man meldet aus Triest, daß mehrere österreichische Kriegsschiffe Befehl erhalten haben, in See zu stechen, um sich, sobald es erforderlich, mit dem Nordsee-Geschwader zu vereinigen.

In Bezug auf die Neubildung des Zollvereins hören wir, daß Preußen außer mit Sachsen, Baden und den Regierungen der Thüringischen Staaten auch noch mit Braunschweig und Oldenburg Separat-Verträge abgeschlossen habe.

Die großen Kosten, welche die Verpflegung der dänischen Gefangenen der diesseitigen Regierung verursacht, hat die Uebernahme eines Theiles derselben durch Oesterreich veranlaßt. In Graudenz kosten beispielsweise die dänischen Gefangenen monatlich 1000 Thaler.

Der Prinz Friedrich von Augustenburg beabsichtigte nach seinem neulichen Aufenthalt in Berlin sich von seiner Herrschaft Dolzig aus auch nach Wien zu begeben. Er hat jedoch diese Reise für jetzt aufgegeben, ist nach einem kurzen Aufenthalte in Dresden wieder nach Berlin gekommen und hat mit seiner Gemahlin im Kronprinzlichen Palais gastliche Aufnahme gefunden. Möge dieser neue Besuch dazu beitragen, den bedauerlichen Eindruck seiner ersten Anwesenheit zu verwischen.

Die Festung Reize in Oberschlesien wird neueren Anordnungen zufolge erweitert, zu welchem Zwecke schon Grunderwerbungen stattgefunden haben.

Die Anzahl der durch den Feldzug in Schleswig theils ganz, theils halb invalide gewordenen Militärs

unserer Armee beträgt nach ungefährender Berechnung etwa 2000. Davon werden den Invalidenhäusern etwa ein Viertel anheimfallen, während der übrige Theil mehr oder minder durch Civilversorgung ein Unterkommen finden muß. Es soll deshalb auch den Behörden zur Pflicht gemacht worden sein, bei Annahme neuer Arbeitskräfte obige Kategorie besonders zu berücksichtigen, und ist man bereits bei der Post-Verwaltung mit gutem Beispiele vorangegangen.

Flensburg, 8. Juni. Die Durchmärsche der preussischen Truppen dauern auch heute fort. Die Armee wird bei Ablauf des Waffenstillstandes zur Wiederaufnahme des Kampfes zur Hand sein.

Petersburg, 11. Juni. Die „Deutsche Zeitung“ meldet aus zuverlässiger Quelle: Rußland hat seine Ansprüche auf Holstein an den Großherzog von Oldenburg abgetreten. Durch diesen Schritt Rußlands ist die Erbfrage zwischen Oldenburg und Augustenburg vollständig zu einer innern Frage des deutschen Bundesrechts gemacht worden. Fürst Gortschakoff ist am 10. d. nach Berlin und Kissingen abgereist.

### Gustav-Adolf-Stiftung.

In dem anmuthigen Dorfe Schwerta (Laubaner Kreis) hielt der Laubaner Zweig-Verein der Gustav-Adolf-Stiftung am 2. d. seine diesjährige Haupt-Versammlung. Festgenossen (Geistliche u. Laien) waren von nah' und fern herbeigekommen, um an der Versammlung Theil zu nehmen. In geordnetem Zuge begaben sich die Anwesenden aus der Wohnung des Ortspfarrers, Superintendenten Franz, in das altehrwürdige Gotteshaus, wo, nach einem Männergesang von B. Klein und nach Anstimmung des lutherschen Kernliedes: „Ein feste Burg ic.“, Pastor Bornmann aus Volkersdorf nach Amos 8, 11. über das Thema: „die Gustav-Adolf-Stiftung stillt ein von Gott angeregtes Verlangen nach Gottes Wort bei den Evangelischen in der Diaspora“ die Festpredigt hielt. Nach Absingung des Liedes: „Ach bleib' mit deiner Gnade“ wurde die kirchliche Feier geschlossen. Der Betrag einer an den Kirchthüren veranstalteten Sammlung zum Besten des Vereins war 11 *fl.* 8 *Sgr.*

Auf eine halbstündige Pause folgte, ebenfalls im Gotteshause, der geschäftliche Theil des Festes. Nach einem vom Archidiaconus Stock aus Lauban am Altare gesprochenen Gebete und nach herzlicher Begrüßung der anwesenden Vereins-Mitglieder durch den Vorsitzenden, Kreis-Gerichts-Director Baum, wurde zunächst der Rechenschafts-Bericht über das Vereins-Jahr vom 10. Juni pr. bis 2. Juni c. durch den zeitl. Vereins-Secretair, Gymnasial-Director Dr. Schwarz, vorgetragen. Hieran schloß sich die Darlegung der finanziellen Verhältnisse des Vereins durch den Vorsitzenden, wobei dem bisherigen Schatzmeister, Rechnungsrath Mitschke, für seine Mühwaltung der Dank der Versammlung ausgesprochen wurde. Hier-

nächst Mittheilungen über die Verhältnisse des beabsichtigten Schulhaus-Baues auf der Fser und über das Ergebnis der in dieser Angelegenheit am 24ten September pr. in Flinsberg stattgehabten Conferenz durch Oberpfarrer Hollstein aus Messersdorf. Zur Uebernahme der Vertretung des diesseitigen Vereins auf der am 15. d. zu Brieg bevorstehenden diesjährigen Provinzial-Versammlung des Schlesienschen Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung soll Oberpfarrer Zürn in Lüben ersucht und event. demselben die entsprechende Vollmacht übermittelt werden. Bezüglich der beabsichtigten Erweiterung der Landdotation für die evangelische Schule zu Pfaffendorf wurde, nach einer eingehenden Besprechung dieses Gegenstandes, schließlich Pastor Lindner in Linda, als Revisor der Schule, ersucht, dem diesseitigen Vereins-Vorstande sofort Mittheilung zu machen, wenn sich Gelegenheit zum Ankauf eines geeigneten und günstig gelegenen Landstückes darbieten sollte. — Dem evangelischen Religionslehrer in Böhm. Wünschendorf wurde auch für dieses Jahr eine angemessene Unterstützung bewilligt. — Auf den Antrag des Vorsitzenden, veranlaßt durch ein an ihn gerichtetes Schreiben, der kleinen evangelisch. Gemeinde in Gilly (Steuermark) zur Ansammlung eines Fonds, Behufs Ermöglichung eines geordneten Confirmanden-Unterrichts der dafigen armen evangelischen Kinder eine kleine Summe zu gewähren, beschloß die Versammlung, dem Vorsitzenden 15 Thlr. zur weiteren Beförderung an den Brieffsteller zu überweisen. — Um die evangelischen Gottesdienste in Pfaffendorf möglichst oft und regelmäßig abhalten zu können, erboten sich mehrere der anwesenden Geistlichen wechselseitig in Pfaffendorf zu predigen. Die Einigung über die Reihenfolge bleibt vorbehalten. — Der bisherige Vorstand des Vereins wurde durch Acclamation wieder gewählt. — Nach Dankagung an den Festprediger und Orts-Kantor Vogel durch den Vorsitzenden wurde die Festversammlung, nach Gebet und Segen durch den Superintendenten Franz, mit dem Gesange des Verses: „Erhalt' uns in der Wahrheit“ geschlossen.

### Die hiesige Arbeitsschule.

Dieselbe ist durch den Gewerbe-Verein im October 1845 ins Leben gerufen, steht jedoch selbstständig da und hat bis jetzt gegen 800 Kinder aufzuweisen, die dieselbe, gewiß nicht ganz vergeblich besucht und benutzt haben. In dieser Anstalt werden jährlich gegen 100 Kinder in 3 Stuben mit Stricken, Nähen, Feder-schleifen und anderweitigen Arbeiten, die ihnen hie und da zugewiesen werden, beschäftigt. Der Lohn der Kinder ist ein geringer, aber eben so der Erlös für ihre Arbeiten. — Der Einsender dieses lebt der festen Ueberzeugung, daß man eine Anstalt, die beharrliche Begeisterung für das Wohl der Menschheit ins Leben

gerufen hat, und sie auch zu erhalten suchen wird, nicht wird links liegen lassen! Hier ist das gegebene Scherlein kein vergebliches. — Ein doppelter Segen würde aber diese Anstalt für Lauban werden, wenn damit die Sorge für solche Kinder verbunden werden könnte, die zu Hause aufsichtslos und schutzlos ihre Zeit zubringen müssen, indem Vater und Mutter außer dem Hause das Brot verdienen. Essenberger.

### Provinzielles.

Die Königliche Regierung zu Liegnitz hat mittelst Verfügung vom 4. Juni c. den Herrn Rittergutsbesitzer Seiffert zu Nieder-Lichtenau mit der einstweiligen Verwaltung des hiesigen Landrath-Amtes betraut. Derselbe hat am 6. Juni jene Verwaltung angetreten.

Der Herr Landrath von Seydewitz in Görlitz ist an Stelle des als Ober-Bürgermeister nach Frankfurt a. M. berufenen Herrn Landrath Dees zum Ausführungs-Commissarius für die Gebäudesteuer-Berianlagung für den Laubauer Kreis ernannt worden.

Nachdem der Königl. Kammerherr und Rittergutsbesitzer Herr Dr. von Gersdorf auf Ostrichen und Alt-Seidenberg das Amt eines Kreis-Deputirten für den Laubauer Kreis niedergelegt hat und an dessen Stelle von den Herren Kreisständen am 27. Mai d. J. Herr Graf von Strachwitz auf Bertelsdorf gewählt worden ist, hat die Königliche Regierung zu Liegnitz diese Wahl zufolge Verfügung vom 1. d. M. genehmigt.

Dem Lehrer Seibt in Alt-Seidenberg ist das Amt eines Gerichts- und Gemeindefchreibers für Ostrichen interimistisch übertragen worden.

Der Gensd'arm Rzepka ist von Marklissa nach Seidenberg versetzt, dagegen dem Gensd'armen Briel von der 6ten Gend'armerie-Brigade Marklissa als Stations-Ort angewiesen worden.

Görlitz. Wegen ein für den Verkehr nothwendiges Bedürfnis soll hier eine neue zweite Brücke über die Neiße gebaut werden, und zwar unmittelbar unterhalb des Schießhauses. Auch wird die Stadt jetzt während des Sommers eine regelmäßige und ausreichende Straßenbesprengung ins Werk setzen. Es soll dafür hinter dem Bankgebäude ein großer Wasserhälter erbaut und dieser mittelst einer Druckpumpe an dem Neiße-Ufer beim Bade in der Kahle gespeist werden.

Nach einer Bekanntmachung der schlesienschen Provinzial-Behörden sind neuerdings falsche österreichische Vereinsthalter mit der Jahreszahl 1858 und 1860 zum Vorschein gekommen, die in Form, Gepräge und selbst Gewicht den echten täuschend nachgemacht, jedoch im Klange sofort als falsch erkennbar sind.

Görlitz, 12. Juni. Vorgestern Abend gegen 10 Uhr stürzte der gewölbte Kuhstall in der „Weißen Mauer“, welcher sich unter der Restauration befindet, ein; das Buffet, die große Stube rechts, die Küche und das Speisegewölbe, welches unmittelbar über dem Kuhstalle liegt, sind natürlich gefolgt. Von vier Oberjägern, welche in der großen Stube sich befanden, ist, wie man hört, nur einer beschädigt; das Vieh ist bis auf eine Kuh, welche getödtet werden mußte, gerettet worden.

Am 8. d. M. Abends nach 6 Uhr hat die Stadt Goldberg wiederum ein fürchtbares Brandunglück heimgesucht. Die ganze Rade- und Sölzergasse, sowie die sogenannten Sechsstädte, zusammen 34 Häuser, ohne Hintergebäude, mit 95 innewohnenden Familien, sind binnen kurzer Zeit total niedergebrannt. Eine Person ist mit verbrannt und 6 Personen sind sehr bedeutend von Brandwunden verletzt worden. Das Feuer ist im Hause des Fuhrmanns Geisler, anscheinend durch Fahrlässigkeit, entstanden.

In Schlesien treiben sich wieder jüdische Gauner umher, welche die schlechtesten leinenen Waaren als gute Waare unter allen möglichen Machinationen verkaufen. Der eine der Schwindler soll Goldberg heißen. Er erzählt in der Regel, er müsse vor seinen Gläubigern flüchten und deshalb, um Frau und Kinder nicht länger darben zu lassen, die Waare um jeden Preis los schlagen. Haben die Leute kein Geld, so nehmen die Gauner auch Wechsel. Die Waare ist natürlich keinen Pfifferling werth.

Neukretscham, den 16. Mai 1864.

Nach Eröffnung der Versammlung und Verlesung des Protokolls von der letzten Sitzung wurden 2 neue Mitglieder in den Verein aufgenommen. Hierauf wurde das gedruckte Protokoll des Bienenzüchter-Vereins für Jauer und Umgegend über die Sitzung vom 10. April c. zu Jauer mitgetheilt. Dasselbe enthält eine sehr ausführliche Statistik des Vereins, welche so allgemeinen Anklang fand, daß beschlossen wurde, von unserm Verein eine ähnliche Statistik aufzunehmen, womit alsbald der Anfang gemacht wurde. Mit großer Freude wurde die Mittheilung des Vorsitzenden, daß die Herren Buchdruckerei-Besitzer Scharf in Lauban sich im Interesse der Bienenzucht bereit erklärt haben, die Bekanntmachung der Vereins-Sitzungen gratis zu übernehmen, aufgenommen. Die Wahl der Stellvertreter des Vorstandes wurde vollzogen. Die illustrierte Dorfzeitung für practische Bienenzucht wird auf Beschluß des Vereins bestellt und sollen die erschienenen Nummern in den betreffenden Sitzungen mitgetheilt werden. Hierauf wurde die Discussion auf den wichtigsten Theil des Bienenstaates, die Königin, gelenkt und dabei ein Bericht des großen Bienenmeisters Dzierzon zu Grunde gelegt. Es kamen hierbei folgende Hauptpunkte vor:

- 1) Die Königin legt sämmtliche Eier im Stocke.
- 2) Sie hat es in ihrer Gewalt, dieselben befruchtet oder unbefruchtet abgehen zu lassen.
- 3) Aus den befruchteten Eiern entwickeln sich Arbeitsbienen resp. Königinnen; aus den unbefruchteten werden Drohnen.
- 4) Sie kann unter günstigen Verhältnissen täglich bis gegen 3000 Eier legen.
- 5) Sie wird für ihr ganzes Leben nur einmal und zwar hoch in der Luft von einer Drohne befruchtet.

## Literarisches.

Die Damen-Zeitung „Victoria“ für Mode, Muster, Handarbeiten, Lectüre etc. (20 Sgr. vierteljährlich) befindet sich seit einigen Jahren im Verlage von A. Haack in Berlin und hat seit dieser Zeit einen bemerkenswerth erfreulichen Aufschwung genommen. Ganz besonders sind es treffliche Schnittmuster für die Damen- und Kinder-Garderobe, welche sie vortheilhaft auszeichnen; sie stehen nämlich so klar und deutlich da, daß die ungeübte Hand, mit Hülfe der gegebenen Erklärungen, ein gut sitzendes Kleidungsstück nach ihnen anfertigen kann. Kolorirte Modekupfer und Stickmuster bilden einen wesentl. Schmuck der Zeitung, die außerdem Mode-Berichte, Schilderungen geschmackvoller Damen-Toiletten, eine reiche Auswahl aller erdenklichen Handarbeiten etc. in ihren technischen Nummern bringt. Der literarische Theil enthält eine besondere für das weibliche Geschlecht gewählte Lectüre, die aus den Beiträgen namhafter Schriftsteller besteht. („Ueber Land u. Meer“ in Stuttgart.)

## Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diaconus Spillmann.

A. In der Kreuzkirche.

Donnerstag, den 16. Juni, Nachmittags um 5 Uhr, Abendgebet: Herr Archidiacon. Stock.

Freitag, den 17. Juni, früh 7 Uhr, allgemeine Beichte und Communion. Rede: Herr Diacon. Spillmann.

Sonntag, den 19. Juni, 1864.

Amts-Predigt: Herr Pastor primar. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Herr Diacon. Spillmann.

Auch wird Sonntag, den 19. Juni, Nachmittags nach beendetem Nachmittags-Gottesdienste die von Sr. Hochwohlgeb. dem Hrn. Johann Wilhelm Freiherrn v. Malzan auf Ottendorf gestiftete Predigt von dem Herrn Archidiacon. Stock gehalten werden.

Bibelfunde: Nachmittags um 6 Uhr, Hr. Diacon. Spillmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt und Communion: Herr Archidiacon. Stock.

C. In der Waisenhaus-Kirche.

Dienstag, den 21. Juni, Nachmittags 5 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiacon. Stock.

## Geboren.

Den 2. Juni dem Inwohn. u. Tagearbeit. Ernst Kühn, ein Sohn, Gustav Bernhard.

## Gestorben.

Den 6. Juni der unverehel. Amalie Möbus todgeb. Sohn. — Den 8. der Brg., Hausbesitzer u. Güterverlader Friedrich August Theunert, alt 57 J. — Den 9. die Wittwe des weil. Gutsbesizers zu Mildenau Leberecht Theuner, Frau Theresia geb. Schulz, alt 73 J. 2 M. 14 T. — Denf. die Tochter des weil. Bürgs. u. Webers Karl Gottlob Simon, Johanne Christiane, alt 48 J. 7 M. 22 T.

## Bekanntmachung.

Aus den städtischen Kassen sind Kapitalien in Höhe von **100 Rthlr.**, **400 Rthlr.** und **500 Rthlr.** gegen gute hypothekarische Sicherheit auszuleihen.

Lauban, den 8. Juni 1864.

Der Magistrat.

## Brennholz = Auction.

**Freitag, den 17. Juni cr., Vormittags von 10 Uhr ab,** sollen im Hohwald-Reviere in der Totalität, Tagen 19 — 22:

**3**  $\frac{1}{4}$  Klaftern buchene Kloben,

**12** " tannene Kloben II.,

**17**  $\frac{1}{2}$  " dergl. Knüppel und

**4** Schock buchenes und tanneses Ast-Reisig

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Versammlung: beim abgebrannten Häuschen.

Lauban, den 11. Juni 1864.

Die städtische Forst = Deputation.

## Nothwendiger Verkauf.

Die Freihäuslerstelle No. **53** zu **Berna**, zu welcher eine Wasser- und eine Wind-Mühle gehören, mit den aus der Häuslerstelle No. **54** daselbst stammenden Aeckern, abgeschätzt auf **12,585 Rthlr.** 8 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unterm Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 23. September d. J. von Vormittags 11 Uhr ab** an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Seidenberg, den 11. März 1864.

Königliche Kreis = Gerichts = Commission.

## Aufforderung der Konkurs = Gläubiger.

In dem Konkurse über das Vermögen des Sattlers und Spielwaarenhändlers **Herrmann Heidrich** zu **Seidenberg** werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefodert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

**bis zum 30. Juni cr. einschließlich**

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

**auf den 15. Juli cr., Vormittags 9 Uhr,**

in dem Gerichts-Lokal der Kreis = Gerichts = Commission zu **Seidenberg** vor dem Commissar **Herrn Kreisrichter Mohland** zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Konkurs verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amts-Bezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Pulla**, Justiz-Räthe **Neitsch** und **Ulrich** in Lauban zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Lauban, den 23. Mai 1864.

### Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

#### Bekanntmachung.

Die Montag, den 20. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr im Dominial-Gehöft zu Nieder-Gerlachsheim im Winkel angeordnete Auktion wird aufgehoben.

Lauban, den 4. Juni 1864.

### Königliches Kreis-Gericht.

Commission für Bagatell-Prozesse.

#### Auktion.

### Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung zu Lauban.

**Donnerstag, den 23. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr,** sollen in dem Gerichts-Kretscham zu **Holzkirch** einige männliche Kleidungsstücke, worunter ein Reispelz und ein Düssel-Ueberzieher, sowie ferner ein Sopha, eine Wand-Uhr und ein Spiegel durch den Aktuar **Harmuth** meistbietend verkauft werden.

#### Bekanntmachung.

**Freitag, den 24. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,** werden im Dominial-Gehöft zu **Nieder-Gerlachsheim** zwei  $1\frac{3}{4}$  Jahr alte Kuhkalben, zwei  $\frac{1}{2}$  Jahr alte dergleichen und ein Ochsenkalb — Allgauer Race — öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant durch den Actuarius **Kern** verkauft werden.

Lauban, den 30. Mai 1864.

### Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

#### Abschluß der Vorschuß-Kasse zu Lauban pr. April 1864.

Activa.				Passiva.			
	Rthlr.	Sgr.	Pf.		Rthlr.	Sgr.	Pf.
1) Kassen-Bestand . . . . .	571	9	10	1) Mitglieder-Conto . . . . .	2268	9	6
2) Laufende Conten . . . . .	10628	5	9	2) Reserve-Fonds . . . . .	256	17	—
3) Wechsel-Portofeuille . . . . .	11056	12	—	3) Spar-Einlagen . . . . .	18369	15	8
4) Lombard-Darlehen . . . . .	581	—	—	4) Interessen-Conto . . . . .	87	4	11
5) Unkosten-Conto . . . . .	144	19	6	5) Darlehns-Conto . . . . .	2000	—	—
Summa:	22981	17	1	Summa:	22981	17	1

Die Mitglieder des **Diaconissen-Näh-Vereins** erlaube ich mir für Donnerstag, den 16. Juni, Nachmittags 3 Uhr, zu gemeinsamer Arbeit, und zwar, wegen meines derzeitigen Unwohlseins, in **meine Wohnung** einzuladen. Ich bitte herzlich um eine allseitige und zahlreiche Betheiligung.

**Leopoldine freiin von Seckendorf.**

# Thierschau-Fest.

Am 20. September a. cr. wird in Lauban eine Land- und Forstwirtschaftliche Ausstellung stattfinden. Zur Ausstellung werden zugelassen:

- 1) Alle Hausthiere.
- 2) Alle Erzeugnisse des Feld-, Forst- und Gartenbaues, sowie alle Natur- und Kunst-Producte, welche für die Landwirthschaft ein besonderes Interesse haben.
- 3) Landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe.

Die Ausstellung wird sich nicht allein auf den Laubaner Kreis beschränken, sondern wird hiermit Jeder zur Concurrenz und Theilnahme eingeladen.

Gleichzeitig wird eine Verloosung von landwirthschaftlichen Gegenständen veranstaltet, wozu Loose zum Preise von 15 Sgr.

bei Herrn Kaufmann **H. Engelhardt** in Lauban und  
**Otto Böttcher** daselbst

zu haben sind.

Den 21. September a. cr. wird in dem Ausstellungs-Raume eine Auction von Buchvieh und Maschinen abgehalten, zu welcher ausgestellte Gegenstände, nach vorheriger Anmeldung, zugelassen werden.

Die schriftlichen Anmeldungen zur Schau nimmt bis zum 6. September a. cr. der Bürgermeister **Walbe** in Lauban entgegen, und sind jederzeit bei demselben Fest-Programme und Anmeldungs-Formulare gratis zu erhalten.

Lauban, den 8. Juni 1864.

Der Landwirthschaftliche Verein  
des Central-Comité für das Thierschau-Fest.

von **Zastrow. Foss. Grosser. Schütz. Walbe. Bertram.**

## Bekanntmachung.

In der Gräflich zu Solmschen Klitschdorf-Wehraner Haide sollen

**Mittwoch, den 22. Juni cr., früh 1/2 9 Uhr,**  
in der Försterei **Zumm** und

**Freitag, den 24. Juni cr., früh 1/2 9 Uhr,**  
in der Försterei **Gartenfurth**

eine Anzahl Klaster hartes und weiches Böttcherholz, einige Klaster Speichen, sowie hartes und weiches Scheitholz Klasse I, desgl. eichene und fichtene Klöyer gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden.

Klitschdorf, den 2. Juni 1864.

Der Oberförster

**A. Neumann.**

Den geehrten Schuhmacher-Meistern in der Stadt und Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich am 13. d. Mts. im Hause der Madame Weichert am Markt **einen Lederhandel** eröffnet habe. Ich werde stets nur gute Leder zu möglichst billigen Preisen führen und bitte um geneigten Zuspruch.

**Julius Stelter.**

Auf der Chaussee von der Brauerei bis zum Zollhause in Langenöls ist am Sonntag Abend ein grauer runder **Hut** mit schwarzer Einfassung und rothseidenem Futter verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung bei dem Brauerei-Besitzer Herrn **Wende** in Langenöls abzugeben.

# Die Bade-Anstalt

## für Bannen-, Douche-, Dampf- und Cur-Bäder in Lauban (Weberstraße 115/116)

hat ihre Wirksamkeit am Donnerstag, den 2. Juni, begonnen.

Jede nähere Auskunft ertheilt

**Der Inspector.**

**Einfache warme Wasserbäder:**

ein Bad 1ster Klasse: 6 Sgr., 2ter Klasse: 5 Sgr., 3ter Klasse: 3 Sgr.

**Abonnement à Duzend Bäder:**

1ster Klasse: 2 Thlr., 2ter Klasse: 1 Thlr. 18 Sgr., 3ter Klasse: 1 Thlr.

Ein Douche-Bad: 3 Sgr., Abonnement à Duzend: 1 Thlr.

Jedem Patienten werden die von den Herren Aerzten verordneten Medicamente, auch wenn solche aus der Droguen-Handlung oder Apotheke entnommen werden, **gratis** gekocht, aufgelöst, gebrüht u. s. w. und dem Bade zugesetzt.

„Von 12 Uhr Mittag bis 2 Uhr Nachmittag ist die Anstalt geschlossen.“

### **Ritterguts - Kauf - Gesuch.**

Von einem zahlungsfähigen Selbstkäufer wird ein Rittergut im ungefähren Preise von **100 Mille** gesucht.

Offerten mit Beschreibung **sub Dresden**, Schillerstraße 12, 1. Etage.

### **Bleicher gesucht.**

Für eine Leinwand- und Tischzeug-Fabrik der Sächsischen Ober-Lausitz wird zum sofortigen Antritt ein **Bleicher** gesucht, der sowohl rohe, als weißgarnige Waare zu behandeln versteht und fähig ist, eine mittelgroße Bleiche selbstständig zu leiten.

Reflectanten wollen sich direct an diese Fabrik wenden, deren Adresse sie in der Redaction dieses Blattes erfahren.

### **GARTEN-CONCERT**

findet Sonntag, den 19. d. Mts., in der Brauerei zu **Bertelsdorf** statt, und ladet der Unterzeichnete, um geehrten zahlreichen Besuch bittend, ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Der gräfliche Park ist geöffnet. Anfang des Concerts 4 Uhr Nachmittags; nachher auf beiden Sälen **Tanzbelustigung**.

**R. O. Seifert**, Brauermeister.

**Bekanntmachung.** Auf dem Dominium Wingendorf, Kreis Lauban, sind 28 Stück **Pütz-Ferkel**, englische Race, zu verkaufen.

12 vollreife, in sehr gutem Zustande sich befindende Dzierzonsche **Bieneinstöcke**, welche jederzeit eingesehen werden können, verkauft **umzugshalber**

**Fr. Hackert,**

wohnhast in der Apotheke zu Lauban, wo auch das Nähere mitgetheilt wird.

Einen jungen Hühnerhund, aber nur guter Race, nimmt auf 3 Monate in Dressur

**Kayser** in Ober-Schreibersdorf.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.